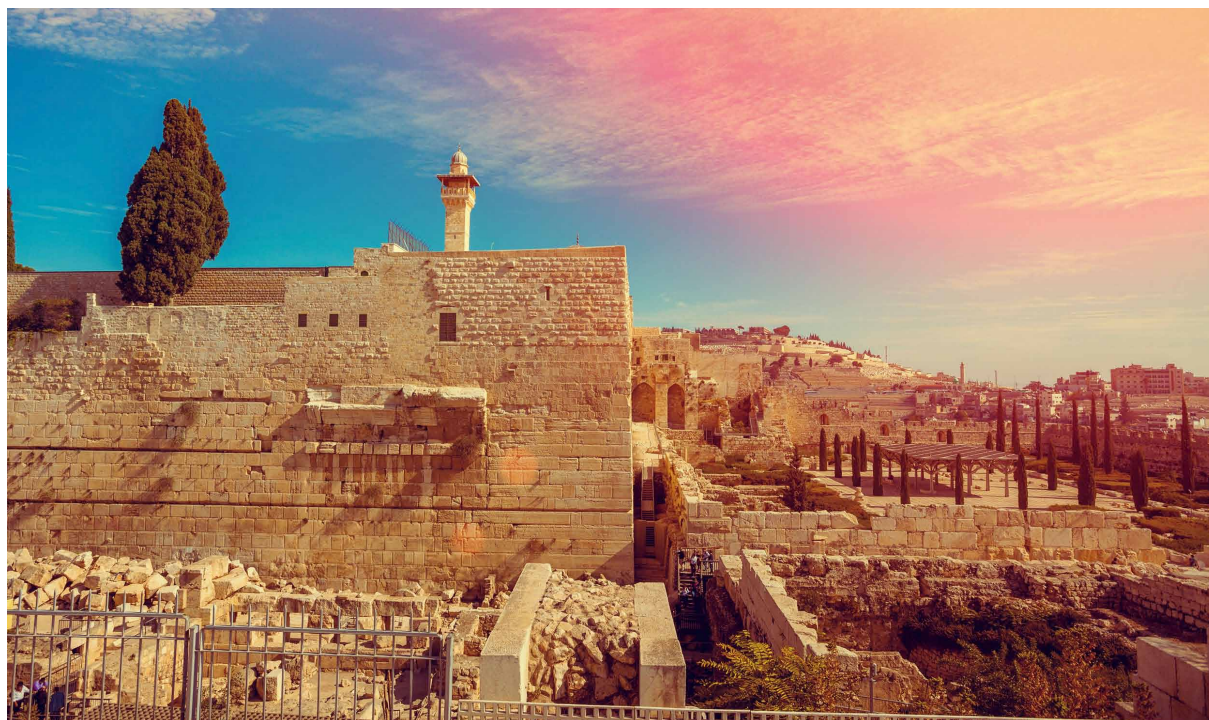


TJCII News



Nun aber ist er da, der rettende Sieg, die Macht und die Herrschaft unseres Gottes und die Vollmacht seines Gesalbten. Offb. 12,10

MARKUS NEUROHR

Manche sehen etwas von diesem rettenden Sieg in den vielen Konferenzen, Seminarien und Tagungen, wie auch in den Jubiläums- und Gedenkgottesdiensten in diesem Jahr. Andere sehen darin die Erfüllung dessen, wofür Generationen gebetet und worauf sie gewartet haben: die Zeit, in der das Reich Gottes und damit die Autorität von Jesus dem Gesalbten Gottes vor aller Welt aufleuchtet. Darum empfinden es viele als ein Privileg, in dieser Zeit zu leben. Vor dem Hintergrund so mancher Katastrophe und Erschütterung der letzten Jahre wird sein Reich offenbar, das schon lange mitten unter uns ist, aber noch verborgen blieb. Aber nun ist er da, der rettende Sieg, die Macht und die

Herrschaft unseres Gottes und die Vollmacht seines Gesalbten. Ist die Vollzahl derer erreicht, die Jesus ehren in Lobpreis und Anbetung, wie in Werken der Nächstenliebe? – Wir wollen noch mehr sehen! Wir wollen die Verheissungen der Propheten ganz erfüllt sehen. «Der Israel zerstreut hat ist dabei, Israel wieder zu sammeln und es zu hüten, wie ein Hirte seine Herde» Jeremia 31,10. Die Rückführung der Juden aus aller Welt, die Wiederherstellung des Landes und der geistliche Aufbruch in Israel gemäss Jeremia 31 enthält eine Botschaft an die Völkerwelt: Der Gott Israels, der Schöpfer des Himmels und der Erde und der König aller Könige, steht hinter dieser Entwicklung. Dafür gilt es zu danken, dies gilt es zu würdigen und zu respektieren.



Die Einheit im Leib Christi wächst durch Versöhnung und Heilung der Beziehungen in den leiblichen und geistlichen Familien. Welch ein Fest und Jubel ist im Himmel, wenn sich die Herzen der Generationen einander wieder zuwenden! Und Welch ein Segen für die Welt!

Benjamin Berger, Jerusalem, sprach darüber in Basel am 120. Jahrestag des Zionistenkongresses wie auch am Israelseminar in der Schleife und am Vertiefungsseminar auf dem Beatenberg. Benjamin, unser messianischer Bruder, ist auf der Kyburg auch dem Abendmahl vorgestanden, nachdem er von verantwortlichen Leitern aus Winterthur die Busse entgegengenommen hat für den Mord an über dreihundert Juden während der Pestzeit. Wie freute er sich, als erstmals messianische Leiter aus Israel zu einer Konferenz während des Laubhüttenfestes einluden. Gegen tausend Gäste aus den Nationen, besonders von den entfernten Südseeinseln und aus Afrika waren zugegen. *«Da nahmen sie Palmzweige in die Hand und zogen ihm entgegen. Hosian-na! riefen sie. Gelobt sei Gott! Gepriesen sei der da kommt im Namen des Herrn! Heil dem König von Israel!»* Joh 12,13

Wir erwarten das zweite Kommen des Messias. Wenn Juden sagen: Gepriesen sei der da kommt im Namen des Herrn! Ist das nicht etwas Verrücktes?! Sie, die messianischen Leiter von Jerusalem proklamierten Jesus als den König, ja sie haben den König in Jerusalem willkommen geheissen. *«Welcoming The King Of Glory WTKOG»* nannten sie diese Konferenz.

TJCII ist in Jerusalem angekommen

Benjamin Berger bekam einen wunderschönen Kelch und eine Schale. Sind diese Zeichen nicht ein Symbol für die Aufgabe, durch die Feier des Abendmahls den Einen Neuen Menschen aus Juden und Heiden zu ernähren? Zwölf Messianische Leiter und zwölf aus den Nationen, teilten Brot und Wein vom Tisch des Herrn aus. **Welch ein Jubel im Himmel! Auf unserer Webseite steht: Wir setzen uns für die Versöhnung von Messianischen Juden und Christen ein.** *«Diese völlige Versöhnung muss die vollständige Tischgemeinschaft einschliessen, die nach jüdischer Vorstellung grundlegend ist für eine glaubwürdige menschliche Gemeinschaft vor dem Herrn».*

Mit Avi Mizrachi haben die «Älteren Brüder» nun auch eine Ansprechperson für die Messianischen

Juden berufen. Wie gewaltig ist es zu sehen, wie die TJCII-Vision in Jerusalem angekommen ist und gelebt wird.

Die WTKOG-Konferenz war zwar nicht willkommen in Jerusalem's koscheren Hotels. Prophetisch öffneten sich die Türen aber in einer Basketball-Arena in einem grossen israelfreundlichen muslimischen Viertel von Abu Ghosh, etwas ausserhalb Jerusalems. Der Ort hiess früher Kiryat Jearim, wo damals die Bundeslade aufbewahrt war, bevor sie König David ins Allerheiligste nach Jerusalem brachte (1. Sam 7; 2. Sam 6,11). Während nach Israel's heissem Sommer der erste Regen fiel, kennzeichnet diese Konferenz klare prophetische Parallelen zwischen dem Zurückbringen der Bundeslade nach Jerusalem und der Vorbereitung des Weges für das Wiederkommen Jeshuas.

Um Jerusalems willen nicht schweigen

In all diesen Ereignissen und Märschen erkennen manche auch eine grosse Ernte. Das ist ein Jubel im Himmel und im Volk Gottes. Es ist ein Jubel voller Hoffnung, denn die Wolke der Märtyrer, der um des Evangeliums willen geschundenen und verfolgten Christen war noch nie so gross wie heute und drängt uns, einander in versöhnter Verschiedenheit anzunehmen. Wir hoffen und vertrauen auf das Wort des Herrn, dass er die Zeit des Leidens verkürzen wird. Denn um Zions willen sind wir nicht still und um Jerusalems willen schweigen wir nicht bis er alle Tränen abgewischt hat und seine Gerechtigkeit aufstrahlt.

Versöhnung und Heilung in Winterthur und Berlin

David Demians Watchman Gathering prägte zusammen mit der Stiftung Schleife ein gewaltiges Familientreffen in Winterthur: Ein Generationen Gathering von Leitern und Verantwortlichen, von Vätern und Müttern sowie Söhnen und Töchtern im Glau-



EMPFEHLUNGEN

israelaktuell.ch

Alle zwei Monate erscheint ein empfehlenswertes **Magazin**, herausgegeben von Christen an der Seite Israels. In der Nr.19, 2017 wird u.a. ausführlich vom Marsch des Lebens für Israel in Zürich berichtet wie auch vom Gedenk Anlass auf der Kyburg. Zu bestellen bei: info@israelaktuell.ch

ben. Die Einheit im Leib Christi wächst durch Versöhnung und Heilung der Beziehungen in den leiblichen und geistlichen Familien. Welch ein Fest und Jubel ist im Himmel, wenn sich die Herzen der Generationen einander wieder zuwenden! Und welch ein Segen für die Welt!

Die 4. Jüdisch-Messianische Israelkonferenz in Berlin wurde Mitte November von vielen der 42 jüdisch-messianischen Gemeinden in Deutschland unter Mitwirkung messianischer und christlicher Leiter, veranstaltet und geprägt. Es ging um das gemeinsame Unterwegssein zur Versöhnung und Heilung der Wunden in der Beziehung zwischen Christen aus den Völkern und an Jesus gläubigen Juden sowie um deren Auswirkungen auf die Beziehungen zwischen der Kirche und Israel sowie Deutschen und Juden. Auch Martin Rösch aus unserem Team konnte seinen Beitrag einbringen.

Marsch des Lebens für Israel

Ich ehre Gott für den langen Atem und die Beharrlichkeit von Joelle Major und ihrem Team, damit der Marsch auch in Zürich am 11. September, dem Fest der koptischen Stadtheiligen, durchgeführt werden konnte. Für 2018 ist ein Marsch durch die Schweiz von Konstanz/Kreuzlingen nach Genf geplant mit Start am 2. April und täglichen Gebetsabenden. Dann ist er am 8. April in Zürich, am 15. April in Bern, am 22. April in Payerne und am 6. Mai in Genf. Weitere Märsche sind am 8. April in Davos, am 12. April in St. Gallen und am 15. April in Basel. Auf der Webseite www.marschdeslebens.ch werden alle Infos rund um die Märsche in der Schweiz gebündelt und Support angeboten für alle, die selber einen Marsch des Lebens für Israel durchführen wollen. Zum 70 Geburtstag der Staatsgründung Israels im Mai 2018 kommen tausende Christen aus allen Nationen zu einer besonderen Konferenz nach Jerusalem. Gemeinsam mit Israelis aus allen Schichten der Gesellschaft laufen sie von der Knesset zum Berg Zion: Sie ehren Holocaustüberlebende, zeigen öffentlich, dass die Nationen an der Seite Israel stehen und sagen nein zu Antisemitismus! Mehr über den Marsch der Nationen unter <http://mon2018.com/de>



Markus Neurohr-Schäfer, Koordinator von TJCII-CH, verheiratet mit Mechthild, sieben gemeinsame Kinder und Grosseltern von sieben Enkeln. Als Lehrer und Religionspädagoge engagiert in der katholischen Kirche und der christlichen Schule SalzH, in Gebetskreisen und Initiativen für die Wiederherstellung im Leib Christi.



TJCII-Basics

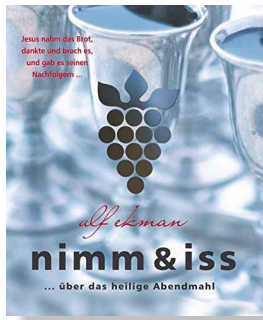
Mehr zum Thema «**jüdische Identität von Jesus**» und dem TJCII-Einheitsmodell nach Epheser 2 ist in unseren Grundlagenpapieren zusammengestellt und in unserem Sekretariat erhältlich.



Messianische Juden provozieren Heidenchristen

Die Kirche als weltweite Gemeinde Jesu, in der alle Völker «eingefropft» werden sollen, ist erst vollständig, wenn ihre Zweigliederung in Kirche «aus Juden und Heiden» wieder zur Geltung kommt.

Mit diesem drängenden Anliegen befasst sich kompetent der von Ulrich Laepple herausgegebene Sammelband «*Messianische Juden – eine Provokation*». Die Beiträge sind das Ergebnis von Gesprächen, die im Jahr 2013 mit einem Symposium in Berlin zur Haltung der evangelischen Kirchen zur messianisch-jüdischen Bewegung begonnen haben. *Das Buch ist übers Sekretariat zu bestellen.*



nimm & iss von Ulf Ekman

**Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt,
der bleibt in mir und ich bleibe in ihm.**

Joh 6,56

Mein Leib gebrochen und mein Blut vergossen für Dich, damit Du am Leben nicht zerbrichst, damit auch Du Dein Leben hingeben kannst für das Leben der Welt.

Der Gründer der «Wort des Lebens Gemeinde» in Uppsala Ulf Ekman erläutert mit seiner Schrift «nimm & iss» allen Christen auf dem Weg zur Einheit die zentrale Bedeutung des Abendmahls, dessen Segnungen bei vielen in Vergessenheit geraten sind. Dies hat zu einer Verarmung des christlichen Lebens geführt. Das Brechen des Brotes ist ein mächtiges Mittel der Gnade und eine Stärkung auf dem Weg der Wiederherstellung des Leibes Christi. Das Buch ist nur in unserem Sekretariat erhältlich.

«Jehudim Meschichim» in Israel

«Messianische Juden» (Jehudim Meschichim) nennen sich heute viele Juden in Israel, die an Jesus als ihren Messias und Herrn glauben.

Wie immer im Verlauf der vergangenen zweitausend Jahre gibt es auch hier eine grosse Vielfalt, die Krista Gerloff sehr gut beschreiben kann. Da sind Juden, die in christlichen Gemeinden und Kirchen leben und sich nicht als «messianische Juden» bezeichnen. Auf der anderen Seite des Spektrums gibt es Juden, die zwar an Jesus als Messias Israels glauben, aber weiter in ihren orthodox-jüdischen Gemeinden leben und sich deshalb nicht als «messianische Juden» bezeichnen. Der Bericht ist von der Webseite herunterzuladen oder übers Sekretariat zu bestellen.

**Zelthof EMK-Gemeindesaal,
Zeltweg 20, Zürich, 24.03.2018**

-TJCII Hauptversammlung 09:30-10:30h

-Eingepfropft in den edlen Ölbaum

Tagung für Mitglieder und Gäste 11:00-16:00h

TOWARD JERUSALEM COUNCIL II Eine Non-Profit-Initiative, die im Jahr 1995 begann.

DIE VISION VON TJCII

Juden und Heidenchristen für die Wiederkunft Jeschuas zu vereinen: Johannes 17
Für die Versöhnung zwischen christlichen und messianisch-jüdischen Gemeinschaften zu arbeiten.

Auf das Zweite Jerusalemer Konzil hinzuarbeiten: Apostelgeschichte 15
Die jüdischen Apostel Jeschuas verlangten von den Heidenchristen nicht, Juden zu werden. An einem zweiten Jerusalemer Konzil würde die heidenchristliche Kirche die jüdischen Gläubigen an Jeschua komplett, mit ihrer jüdischen Identität und Praxis, willkommen heissen.

Ermutung zu sein für Einheit, die zu Wiederherstellung führt: Römer 11
Die Arbeit von TJCII ist grundlegend sowohl für christliche als auch Messianisch Jüdische Dienste.

Den Weg für Jeschuas Wiederkunft vorzubereiten: Sacharia 8
Die jüdischen Gläubigen auf den ihnen zustehenden Platz im Leib des Messias zu stellen, bereitet den Weg für Jeschuas Wiederkunft.

Wir danken für die Unterstützung unseres Dienstes, für Gebet und Finanzen.

EXEKUTIV-GENERALSEKRETÄR: Marty Waldman,
TJCII EUROPA – WEG ZUR VERSÖHNUNG: Boltzmanngasse 9, A-1090 Wien, www.tjcii.eu, www.tjcii.org

CH-KOORDINATOR: Markus Neurohr, Saumackerstr. 89, 8048 Zürich, mneurohr@swissonline.ch
TJCII SEKRETARIAT: Brigitta Feller, Wihaldenstr. 7, 8340 Hinwil, Tel: 044 937 13 34, info@tjcii.ch

FINANZEN: Arthur & Jolanda Berli, Oberdorfstr. 20, 8914 Aeugst am Albis, a.berli@bluewin.ch
KONTO: PC-Konto: TJC II-CH: 30 – 513897-6 IBAN: CH37 0900 0000 3051 3897 6